

24. Februar 2012

» Drucken

EINKOMMEN

02.01.2012, 21:21 Uhr

## Wie Geld unseren Arbeitseifer beeinflusst

von Hans Christian Müller

Motiviert ein höheres Gehalt zu mehr Überstunden oder lässt es den Mensch faul werden? Zwei Ökonomen untersuchen diese Frage am Beispiel von EU-Parlamentariern und kommen zu bemerkenswerten Ergebnissen.



Mit einem niedrigeren Gehalt, dafür aber einer höheren Tagespauschale, motiviert man mehr Parlamentarier.

Quelle: dpa

**Düsseldorf.** Unter den 736 Abgeordneten des EU-Parlaments liegt George Becali unangefochten vorne – in einem unrühmlichen Ranking. Kein anderer Parlamentarier hat in der laufenden Legislaturperiode an so wenig Sitzungen teilgenommen wie der fraktionslose Abgeordnete aus Rumänien. Gerade einmal bei 27 Prozent aller Sitzungstage war der 53-Jährige im Parlament dabei, zeigen die im Internet veröffentlichten Statistiken des Politik-Portals Votewatch.eu.

Seit 2004 dokumentiert Votewatch die Aktivitäten jedes EU-Parlamentariers minutiös: Wie viele Reden hält er, wie viele Anfragen bringt er ein, wie oft schwänzt er die Sitzungen?



SUPERMÄRKTE

### Konkurrenz belebt das Geschäft

Eine faszinierende Fallstudie am Beispiel von Supermärkten zeigt: Wenn auf einem Markt die Konkurrenz steigt, senken die Unternehmen nicht nur die Preise - sondern verbessern auch die Qualität.

Zwei US-Ökonomen nutzen diese Daten nun, um eine der großen, ungelösten Fragen der Ökonomie zu beantworten: Wie verändert sich der Arbeitseinsatz eines Menschen, wenn sein Lohn steigt? Die ökonomische Theorie gibt darauf keine eindeutige Antwort. Denkbar ist sowohl, dass man mehr arbeitet, weil sich Arbeit stärker lohnt – als auch, dass man weniger arbeitet, weil man ja bei gleichem Einkommen mehr Freizeit genießen kann.

Naci Mocan (Louisiana State University) und Duha Altindag (Auburn University) haben diese Frage in einer Fallstudie anhand der EU-Parlamentarier untersucht. Deren Bezahlung hängt zum Teil von ihrem Fleiß ab. Für

jede Parlamentssitzung, bei der ein Abgeordneter anwesend ist, bekommt er ein Tagesgeld, das von 262 Euro im Jahr 2004 auf derzeit 304 Euro gestiegen ist.

Die Forscher nutzten aus, dass es 2009 bei den EU-Diäten eine radikale Reform gab, die das Pauschalgehalt betraf, das die EU-Abgeordneten zusätzlich erhalten. Bis 2009 war dessen Höhe an die Diäten in den Parlamenten des Heimatlandes gekoppelt. Ein italienischer EU-Parlamentarier verdiente 140.000 Euro pro Jahr, sein Kollege aus Bulgarien dagegen nur 10.000 Euro.

### Wer das Tagesgeld erhöht, motiviert viele Parlamentarier

Seit 2009 dagegen erhalten alle EU-Parlamentarier einheitlich rund 90.000 Euro pro Jahr. Nicht nur Parlamentarier aus Italien, auch Österreicher und Iren mussten dadurch spürbare Einschnitte beim Fixgehalt hinnehmen. All diese Abgeordneten reagierten ähnlich auf diese Einbußen – sie bessern sich seither ihr Gehalt auf, indem sie häufiger an Sitzungen teilnehmen und so das Tagesgeld kassieren. Ganz anders dagegen verhalten sich dagegen die Kollegen, denen die Änderung höhere Fixgehälter bescherte: Diese schwänzen seit der Reform häufiger.

Diese unterschiedlichen Reaktionen erklären die Volkswirte so: Wer mehr Einkommen erhält, ohne dafür mehr arbeiten zu müssen, den störe ein verlorenes Tagesgeld nicht mehr so sehr. Der Preis für einen Tag Freizeit, den er durch den Verzicht auf das Tagesgeld zahlt, werde – relativ gesehen – kleiner.



#### BUNDESBANK-STUDIE

### Warum die Deutschen lieber mit Bargeld zahlen

Bezahlungen mit EC-Karte sind praktisch, aber hierzulande hat sich das Plastikgeld gegenüber dem Bargeld nie so richtig durchgesetzt. Ökonomen war das bislang ein Rätsel. Eine Studie der Bundesbank liefert nun Antworten.

Genau andersherum sehen die Effekte aus, wenn die Tagesgelder erhöht werden, stellen die Forscher fest. Je mehr Geld der Besuch einer Parlamentssitzung einbringt, desto weniger leere Stühle gibt es während der Debatten. Die Ergebnisse zeigen: Parlamentarier sind auch nur Menschen – und reagieren so wie wir alle auf monetäre Anreize.

Wer also möchte, dass die Parlamentarier möglichst oft zu den Sitzungen erscheinen, sollte die Tagesgelder erhöhen und die Monatspauschalen senken. In einer Simulationsrechnung zeigt Duha Altindag: Würde man das Tagesgeld um 30 Euro anheben und die Monatspauschale um 3000 Euro kappen, würde das für die EU keinerlei Mehrkosten verursachen. Jeder Abgeordnete aber würde im Schnitt fünf Sitzungen pro Jahr mehr besuchen.

*„Is Leisure a Normal Good? Evidence from the European Parliament“, von Naci Mocan und Duha Altindag, NBER Arbeitspapier Nr. 17329.*

Link zum Download der Studie: [www.handelsblatt.com/link](http://www.handelsblatt.com/link)

© 2011 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: [www.iqm.de](http://www.iqm.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | **Sitemap** | **Archiv**

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.